

Tagungen und Messen

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Mittex : die Fachzeitschrift für textile Garn- und Flächenherstellung im deutschsprachigen Europa**

Band (Jahr): **94 (1987)**

Heft 12

PDF erstellt am: **13.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

ner-Socken), die Snow Speed Socke auf den Markt bracht, die auf den neuen Trend in der Skischuh-Konzeption Rücksicht nimmt: mit einer Ferse, die sich verzieht und kaum mehr textile Spannungen zulässt, mit einer Passform, die Falten eliminiert und trotz engen «Raumverhältnissen» im Skischuh für optimalen Komfort sorgt und mit einer Plüschaustrüstung, die sich durch charakteristische «Kanäle» auszeichnet. Damit ergibt die neue Snow Speed Skisocke für ein behagliches Klima im Vollkunststoff-Skischuh. Neben der ausgefallenen Konstruktion ist nicht zuletzt auch die hohe Materialqualität dieser Rohnersocke verantwortlich, bei der Naturfasern eine dominierende Rolle spielen (Schurwolle!). Hinter dieser neuesten Sportsocke steckt natürlich nicht nur das grosse Know-how eines erfahrenen Sockenmachers, sondern auch die Erfahrung der schweizerischen Ski-Asse, die auf diesen Socken im letzten Winter etliche Weltmeisterschafts-Medallien gewonnen. Der Test der Snow Speed Skisocke verlief somit positiv ausgefallen...

Jacob Rohner AG, Balgach

arbeitsbegeisterte den Strickwettbewerb «Mein schönster Pullover» ins Leben gerufen. Das Konzept basiert auf dem Gedanken, der Handarbeitsbranche einen Impuls zu vermitteln und mit Hilfe eines Multiplikatoreffektes Stricken wieder stärker ins Gespräch zu bringen.

Bei der bundesweiten Aktion erhalten Handarbeitsgeschäfte die Möglichkeit, im Rahmen des Wettbewerbs den Aufmerksamkeitswert ihres Geschäftes zu erhöhen. Zudem werden die Einzelhändler mit begleitenden Werbemaßnahmen von der Heckmann GmbH unterstützt. Mitmachen können Teilnehmer aus der Bundesrepublik Deutschland und Europa, denen Handarbeiten Spass machen. Die ersten drei Gewinnermodelle werden mit Geldpreisen belohnt (1. Preis: DM 3 000.—, 2. Preis: DM 2 000.—, 3. Preis: DM 1 000.—), 4.–6. Preis ist je eine Strickmaschine, ausserdem gibt es für Platzierte weitere 99 Sachpreise.

Neu ist auf der «handarbeit '88» auch, dass die gewohnte Internationale Trendmodeschau durch eine stationäre Modellschau abgelöst wird. Sie präsentiert sich in Halle 13 auf einer Sonderfläche. Auf diese Weise wird einem weitaus grösseren Teilnehmerkreis unter den «handarbeit»-Ausstellern die Chance geboten, ihre Strickmodelle zu zeigen. Die Fachbesucher wiederum können durch diese Art der Modellpräsentation Farbe, Struktur und Qualität der Garne ganz aus der Nähe und mit Müsse fachmännisch begutachten.

Kontaktadresse:
Heckmann GmbH
Messen + Ausstellungen
«handarbeit»-Messeleitung
Kapellenstrasse 47
6200 Wiesbaden

Tagungen und Messen

«handarbeit» 1988 im April Strickwettbewerb mit Multiplikatoreffekt

Die Frage, 1988, vom 14.–17. April, findet in Köln die «handarbeit», 6. Internationale Fachmesse Textiles Gewebes statt. Mehr als 200 Aussteller zählt der Wiesbadener Messeveranstalter Heckmann GmbH rund ein halbes Jahr vor Messebeginn. Die «handarbeit '88» wird übrigens wie 1980 bei der ersten Kooperationsveranstaltung zwischen Heckmann GmbH und KölnMesse wieder in Halle 13 (ca. 30 000 m² Bruttoausstellungsfläche) durchgeführt.

Wegen der schwierigen Marktsituation hatten sich die Vertreter des deutschen Grosshandels gerade während der Sommermonate mit einer Messebeteiligung für die bevorstehende «handarbeit» recht schwer getan. Inzwischen ist der deutsche Grosshandel dennoch vertreten. Aus Marketingperspektive sicherlich eine wichtige Entscheidung, da auch 1988 ausländische Aussteller auf der Messe wieder stark vertreten sein werden.

Der neu konstituierte Messebeirat und der Veranstalter haben für die nächste «handarbeit» eine Reihe von messegleitenden Sonderaktivitäten: Die Messeleitung hat in Zusammenarbeit mit dem BTE (Bundesverband des Deutschen Textileinzelhandels e.V.) für kreative Hand-

58. Interstoff – Frankfurt, vom 27. bis 29. Oktober 1987

COTTON SERVICE CENTER zum 40. Mal auf der Interstoff

Zum 40. Geburtstag des Cotton Service Center zeigten knapp 500 Weber, Drucker, Wirker und Stricker aus 22 Ländern rund 6000 Baumwollstoffe.

Das breite Informationsgebiet lockte insgesamt 2615 Firmen aus 54 Ländern, meist mit mehreren Einkäufern, in das Cotton Service Center. Schon der erste Messetag verlief recht stürmisch. Mehr als 1100 Firmen besuchten den Baumwollstand – eine volle Bestätigung dessen, was sich bereits auf den Vormessen deutlich abzeichnete: der Winter 88/89 – eine sehr gute Saison für Baumwolle.

Samtige Baumwollstoffe, allerdings in neuer Optik und Ausrüstung, waren besonders stark gefragt.

Lebhaftes Interesse galt auch den Stoffen mit feinen, engen und regelmässigen Oberflächenstrukturen und den Doppelgeweben. Wattierte, gesteppte, gerauhte und geschmirlgelte Oberflächen geben den winterlichen Charakter. Auch bei Basics ist oft eine Seite geraucht, die andere beschichtet, um den kalten Tagen Rechnung zu tragen.

Beliebt auch schwere Buntgewebe, vor allen Dingen in Schottenkaros.

Denim läuft weiter, aber in neuen dunklen Tönen.

Nicht zu vergessen auch die vielen Sweatshirt- und feisteren Interlockqualitäten, Wirkpiqué, Rippen- und Plisseestrick.

Grosse Vielfalt bei Shirts, von einfachen Streifen – neu jetzt mit viel Weissfond – bis zum komplizierten Schaf- und Jacquardmuster.

Edle Spitze und Stickereien für das barocke Thema waren gesucht.

Alles in allem ein Stoffangebot, das auch den höchsten Ansprüchen an Qualität und Mode gerecht wird.

CPI

BIR Kongress in Zürich

Internationaler Kongress des Bureau international de la recuperation (BIR) in Zürich zur Förderung der Recyclingindustrie

Über 700 Geschäftsleute aus 30 der 46 Mitgliedsländer de Bureau international de la recuperation haben an diesem internationalen Kongress in Zürich vom 2. bis 4. November 1987 teilgenommen.

Während dieser Tagung wurde das Zürcher Kongresshaus zu einem Informationsforum, wo technische und wirtschaftliche Erfahrungen ausgetauscht, Marktberichte vorgetragen und die Lage der Recyclingindustrie im allgemeinen besprochen wurden. Wie bei jedem Kongress fand auch diesmal wieder eine Rohstoffbörse statt, die wohl die bedeutendste der Welt ist.

Industrielle aus allen Branchen der Recyclingindustrie trafen mit ihren Kollegen aus Europa, Amerika, Asien und Afrika zusammen, um gemeinsam die Entwicklung des internationalen Marktes zu erörtern und ein Arbeitsprogramm für die kommenden 6 Monate bis zum Frühjahrskongress in Amsterdam im Mai 1988 festzulegen.

Die von der Recyclingindustrie wiederaufbereiteten Sekundärrohstoffe, wie Eisen- und NE-Metallschrotte, Altpapier, *Textilien* und Kunststoffe, erwandeln sich wieder in wertvolle Rohstoffe. Ausserdem hilft die Recyclingindustrie bis zu 60% des nationalen Energieverbrauchs einzusparen. Schliesslich trägt sie zum Schutz der Umwelt bei.

Aufbereitete Altstoffe haben in den letzten Jahrzehnten zu einem bedeutenden internationalen Warenaustausch vor allem zwischen den Vereinigten Staaten und Europa geführt, aber auch zwischen Europa, Asien und den afrikanischen Staaten. Sekundärrohstoffe können heute selbst mit den besten Primärrohstoffen konkurrieren und ersetzen sie trotz hoher Aufbereitungs- und Transportkosten in zunehmenden Masse.

Die internationale Recyclingindustrie beschäftigt über eine Million Menschen, die jährlich 200 Millionen Tonnen aufzubereitenden Materials im Werte von über 16 Milliarden Dollar umsetzen.

Bericht von Frau Carla Schönfeld, Präsidentin der Fachsparte Textilien des BIR

Seit nahezu drei Jahren befindet sich das Textilrecycling in einer sehr ungünstigen Lage. Die niedrigen Rohstoffpreise auf dem Weltmarkt und der niedrige Dollarkurs haben dazu geführt, dass sich der Einsatz von wiederaufbereiteten Textilabfällen nicht mehr lohnt. Ausserdem leidet das klassische Einsatzgebiet der Textilabfälle, die Tuchproduktion, unter der derzeitigen Mode, die Baumwollstoffe und feine Kammgarne bevorzugt.

Nur die besten unvermischten Fäden- und Zuschnittabfälle sind noch verkäuflich. Für vermischte minderwertige Sorten gibt es keinen Absatz mehr.

Auch bei karitativer Sammelware bereiten die geringwertigen Sorten viele Probleme.

Für Pappenlumpen besteht kaum mehr Bedarf und die Preise für Woll- und Synthetiklumpen sind völlig unzureichend.

Das Angebot an Putzlappen ist ausserordentlich gross und deshalb sind nur die besten Qualitäten gefragt.

Der Markt für gebrauchte Bekleidung ist hart umkämpft und steigende Qualitätsansprüche sowie finanzielle und politische Unsicherheiten in den afrikanischen Abnehmerländern bereiten immer wieder Probleme.

Die Handels- und Sortierbetriebe der Textilrohstoffbranche versuchen, sich entweder auf die marktgängigen Qualitäten zu beschränken, oder werden früher oder später gezwungen sein, bei den minderwertigen Sorten für die Anfallstellen dieser Abfälle eine kostenpflichtige Entsorgung zu betreiben.

Da eine grundlegende Änderung der gegenwärtigen Marktlage leider noch nicht in Sicht ist, müssen wir diesen Anpassungsprozess vollziehen, um uns der weiteren Entwicklung stellen zu können.

Vliesstoffsymposium von Edana in Nord-Europa

Erster Aufruf für Vorträge

Edana, der in Brüssel ansässige Verband der Vliesstoff- und Einwegartikelindustrie, gibt die Veranstaltung eines Vliesstoff-Symposiums für 1988 bekannt, das am 7./8. Juni 1988 in Stockholm, Schweden, abgehalten wird.

Nun wird zur Einreichung von Vortragsvorschlägen aufgerufen.

Die Fachwelt wird aufgefordert, ihre Vorträge zu den obigen Themen und anderen Gebieten einzureichen. Die Verfasser werden gebeten, eine kurze Zusammenfassung ihres Vortrages bis 15. Dezember 1987 an Edana zu senden.

Dieses von Edana organisierte europäische Vliesstoffsymposium für 1988 soll auf die neuesten Entwicklungen eingehen, die sich sowohl in der Produkttechnologie

Ihren Anforderungen angepasste

Zwirnerei

Zitextil AG, 8857 Vorderthal
Telefon 055/69 11 44

Färberei Schärer

seit 1876

Färberei für
Garne aller Art
Mercerisation

Joh. Schärer's Söhne AG, 5611 Anglikon-Wohlen
Telefon 057 22 93 22

Wir haben einen modern eingerichteten Rundstrickbetrieb und achten auf gute Qualität. Zur Zeit haben wir Kapazität frei und können

Strickaufträge

in folgenden Weiten entgegennehmen:

Interlock 16, 18, 20, 21, 22, 24, 26 Zoll in 20er-Teilung
Côte 11, 12, 13, 14, 16, 18, 20, 22 Zoll in 15er-Teilung
Plüsch in 20er-Teilung

Wir stehen Ihnen für weitere Auskünfte, wie Preis und Lieferzeit, gerne zur Verfügung. Rufen sie uns bitte an.

G. Spira & Cie. SA
21, rte. de Courgenay
2900 Porrentruy
Telefon 066 66 17 15

Argus Fire Control –

das führende Brandschutzsystem

für Spinnereimaschinen

und -Anlagen

Grösste Erfahrung dank weltweiter Verbreitung
Exklusiv für die Faserverarbeitung entwickelt
Modernste Technologie zur Funkenerkennung,
Funkenlöschung und Funkenausscheidung

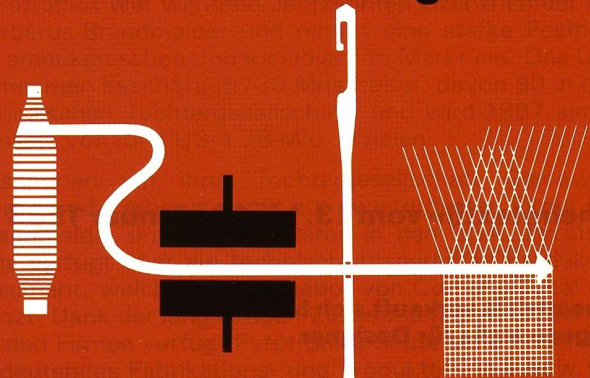
Herstellung und Vertrieb
für den europäischen Markt durch:

Jossi

Hans Jossi, Präzisionsmechanik
8546 Islikon, alte Landstrasse
Telefon 054 55 17 21, Telefax 054 55 23 30

Zellweger USTER

Für bessere Qualität und höhere Leistung...



...mit konsequenter Nutzung leistungsfähiger Textil-
elektronik und rationeller Webkettenvorbereitung

Zellweger Uster AG, CH-8610 Uster/Schweiz
Tel. 01/940 67 11, Telex 826 109, Telefax 01/940 70 79
Textilprüfung, Qualitätssicherung an Garnen,
Prozesskontrolle, Webkettenvorbereitung

04.2.451 D

Stauffacher-Webeblätter

für höchste
Anforderungen
garantieren:

hohe
Produktivität
optimalen
Nutzefekt
gleichmässigen
Gewebeausfall
lange
Lebensdauer

in Zinn-,
Duraflex-
und Nylflex-
ausführung

Spezialisiert
in der
Herstellung von
Luftdüsen-
webblättern

Stauffacher -Qualität

STAUFFACHER SOHN AG
8762 Schwanden/Schweiz

Telefon 058 81 35 35, Telex 875 459

als auch auf den Vliesstoffmärkten abzeichnen, und insbesondere die Anzeichen für die Zukunft der Pflege- und Industrieartikel beleuchten.

Das Symposium, bei dem mehr als 400 Delegierte vertreten sein werden, wird im Star-Hotel abgehalten und ist sowohl für Edana-Mitglieder als auch für Nicht-Mitglieder zugänglich. Ein volles gesellschaftliches Programm wird dafür sorgen, dass die Delegierten in entspannter Atmosphäre Geschäftskontakte knüpfen und erneuern können.

«heimtextil» vom 13. bis 16. Januar 1988

Kreativität verkauft sich besser Eigene Halle für Designer

Alle reden über Design – die Messe Frankfurt präsentiert es. Auf der «heimtextil» vom 13. bis 16. Januar 1988 werden rund 130 freie Designer und Design-Ateliers erstmals in einer eigenen Halle (7) Gelegenheit finden, ihre Entwürfe der Branche vorzustellen.

Die «heimtextil» hat sich in steigendem Masse als wichtiger Umschlagplatz für Ideen und Innovationen erwiesen. Waren es 1982 zunächst nur 82 Designer, die die Messe als Marktchance auch für ihr Metier sahen, so kristallisiert sich nun eine eigene Designer-Messe innerhalb der «heimtextil» heraus.

Die rege internationale Teilnahme etablierter und renommierter Design-Studios wie auch schöpferischer Individualisten, spiegelt deutlich den Stellenwert wider, den das Forum Frankfurt für die Designer-Riege darstellt.

Der Kontakt zu den Entscheidungsträgern der Industrie ist unmittelbar gegeben.

Auf der anderen Seite macht die Heim- und Haustextilienindustrie zunehmend positive Erfahrungen mit Kollektionen oder Einzelentwürfen, für die ein Designer namentlich zeichnet. Designer-Kollektionen schaffen Individualität und Prestige.

Die auf den Punkt gebrachte Erfahrung Raymond Loewy's setzt sich immer stärker durch: Von zwei in Qualität und Preis identischen Produkten lässt sich das schönere besser verkaufen.

Design ist eine besondere 'Ware'. Die Messe Frankfurt wird ihr ein stimmiges Verkaufsumfeld schaffen, das die Designer mit ihren eigenen Präsentations-Ideen füllen werden. Dass dabei ein hübsch aufgemachter Bistro nicht fehlen wird, ist selbstverständlich. Über diesen Treffpunkt für Kunden und Designer hinaus tut die Messe Frankfurt noch ein übriges für die Kommunikation zwischen den kreativen Köpfen und den kommerziellen Umsetzern: Sie lädt zu einer Designer-Party.

An der «heimtextil '88» werden sich annähernd 2 000 Aussteller, darunter rund 1 200 ausländische aus 42 Ländern beteiligen. Sie belegen mit rund 200 000 Quadratmetern Ausstellungsfläche das gesamte, derzeit zur Verfügung stehende Frankfurter Messegelände.

Ursula Geiling
Messe Frankfurt

Int. Herren-Mode-Woche/
INTER-JEANS Köln 19.–21.2.1988

Eintrittskarten-/Katalog-Bestellungen

Tageskarte: Fr. 15.30
Dauerkarte: Fr. 21.—
Katalog: Fr. 15.70

Handelskammer Deutschland-Schweiz, Büro Köln-
Messe, Talacker 41, 8001 Zürich
Tel 01/211 81 10

Reisearrangements
Reisebüro Danzas AG
Tel. 01/211 30 30 oder

Reisebüro Kuoni AG
Tel. 01/44 12 61

Firmennachrichten

Grossauftrag aus der UdSSR für die Fritz Buser AG

Die Fritz Buser AG, 3428 Wiler b/Utzenstorf, hat den Auftrag zur Ausrüstung von 14 Textildruckereien in der UdSSR erhalten. Dieses in seiner Art einmalige Projekt hat ein Volumen von über 19 Mio. sFr. und wird in den Jahren 1988 und 1989 abgewickelt. Zusammen mit den Verkaufsabschlüssen anlässlich der ITMA in Paris verfügt das Unternehmen über ein Auftragspolster, das in den nächsten Jahren eine Umsatzzunahme von über 15% erwarten lässt. Diese Erfolge sind, neben dem grossen Vertrauen in die Firma, auf den Einsatz modernster Elektronik und einen zuverlässigen Kundendienst zurückzuführen.

Pflegeetiketten – Hilfe oder Ärgernis?

Die Pflegeetiketten mit den vier oder fünf bekannten Symbolen haben im Laufe der Jahre einen sehr hohen Beachtungsgrad gefunden. Die weitaus grösste Zahl der Konsumenten möchte sie nicht mehr missen. Auch das Vertrauen in die jeweils vorgeschlagenen Behandlungsmöglichkeiten ist gerechtfertigt und anerkannt.

Was die Konsumenten eher zu bemängeln haben, liegt anderswo. Zum Beispiel im Fehlen der Etikette, was – wie sich immer wieder zeigt – immer seltener wird. Mehrheitlich handelt es sich in diesen Ausnahmefällen um ausländische und hier vorwiegend um aussereuropäische Produkte.

Nicht minder ärgerlich sind insbesondere drei weitere Tatbestände. Da ist einmal die Etikette, die dermassen